

# Zur Demokratie!

UN-Menschenrechtskonvention, Absatz 49, CCPR/C/GC/34 – Verbindlicher Beschluß der 102. Menschenrechtskomitee-Tagung der UNO im Juli 2011 in Genf:

„Gesetze, welche den Ausdruck von Meinungen zu historischen Fakten unter Strafe stellen, sind unvereinbar mit den Verpflichtungen, welche die Konvention den Unterzeichnerstaaten hinsichtlich der Respektierung der Meinungs- und Meinungsäußerungsfreiheit auferlegt. Die Konvention erlaubt kein allgemeines Verbot des Ausdrucks einer irrtümlichen Meinung oder einer unrichtigen Interpretation vergangener Geschehnisse.“

Aristoteles klassifizierte die Demokratie als die übelste Regierungsform, als das Gegenteil jeder aufgeklärten und guten Politik.

Jean-Jacques Rousseau, einer der wichtigsten geistigen Väter demokratischen Denkens, erklärte, daß der allgemeine Wille nicht unbedingt der Wille der Mehrheit sei, sondern das, was allgemeiner Wille sein solle.

Vor ca. 100 Jahren sagte Oswald Spengler, daß „Demokratie“ nur ein Instrument in der Hand von Menschen mit großen finanziellen Ressourcen ist und sein kann (d.h.: Die Macht liegt in den Händen derer, die Geld für den Wahllampf geben, weil niemand einen Wahllampf ohne garantierte Gegenleistung finanziert. Da die maximale Finanzkraft in den Händen internationaler Geldverleiher liegt, haben wir hier die vollkommene Geldherrschaft vor uns.)

Walther Rathenau (Angehöriger der Hochfinanz und Außenminister in der Weimarer Republik) definierte Demokratie wie folgt: „Die Demokratie ist eine Diktatur der Wissenden und die kluge Lenkung des Stimmviehs.“

(Dieser Abschnitt ist entnommen aus „La Democrazia“ von Silvano Lorenzoni in der Übersetzung des J.-A. von Dühring.)

Vergl. hierzu die Aussage Horst Seehofers: „Wer gewählt ist hat nichts zu sagen und wer das Sagen hat ist nicht gewählt.“)

Im Griechischen bedeutet „demos“ = der Abschraum, „deme“ = die Herrschaft der Bessergestellten, der Waffenträger in der Antike.

Im alten Griechenland, so macht man uns glauben, habe Demokratie die Bedeutung: „das Volk“! Vorher, im goldenen Zeitalter, gab es die Theokratie, was Gottesherrschaft bedeute. Das „Kratie“ in beiden Worten ist das althochdeutsche (ahd.) rati = der Rat, „demos“ ist „de mos“ = ahd. „de mazza“ = die Masse, „teot“ ist ahd. = das Volk, das gebildete Volk (im Unterschied zur ungebildeten Masse).

Demokratie und Theokratie müssen also richtig „de mazza rati“ und „teot rati“ übersetzt werden, also Rat der Masse und Rat des gebildeten, vernünftigen Teot - des vernünftigen Volkes (entnommen aus: „Weltbilderschütterung“ von E. Landmann, S. 92).

„Die Massen der Demokratie, der „De mos rati“ müssen sich zum gebildeten Teot entwickeln, damit aus der bloß formalen Demokratie der egoistischen Demagogen wieder die Teotratie wird, wie im Goldenen Zeitalter der alten Griechen, der Dorier = der alten Thüringer (ebenda S. 122)!

Giordano Bruno (Philosoph und Naturmystiker 1548 - 1600; in Rom als „Ketzer“ verbrannt): „Oh, daß die Deutschen ihre wahren Kräfte kennen und ihren Fleiß höheren Zielen zuwenden; sie würden nicht mehr Menschen, sie würden Götter sein, denn göttlich ist der Geist dieses Volkes!“

Gegeben zu Dresden am 14. August 2020



*Claus-Dieter a. d. F. Clausnitzer*  
Claus-Dieter a. d. F. Clausnitzer